

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Mai 2010

Der Wert von Leiden

T.A. McMahon

Geliebte, lasst euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern in dem Maß, wie ihr Anteil habt an den Leiden des Christus, freut euch, damit ihr euch auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freuen könnt. Glückselig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, [der Geist] Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht. – 1 Petrus 4.12-14.

Das Thema dieses Artikels ängstigt mich persönlich. Was weiß denn ich oder beinahe jeder andere, der in den USA lebt, über Leiden und Verfolgung für den Namen Christi? Jeder, der das *The Voice of the Martyrs* Magazin liest, weiß, dass wir nichts Vergleichbares erfahren, was verfolgten Heiligen an anderen Orten angetan wird

Natürlich ist das nicht die einzige Art des Leidens, worüber die Schrift berichtet. Es gibt Leiden aufgrund von körperlichen Gebrechen, Schwächen, Leiden beim Gutes Tun, Leiden als Folgen der eigenen Sünde, Leiden nach Gottes Willen, Leiden aufgrund von Prüfungen, satanischen Heimsuchungen, kollektivem Leiden in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, usw.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte mich ein physisches Leiden heimgesucht, doch ich würde mein Leiden nicht mit dem vergleichen, was meines Wissens nach viele durchmachen, noch mit dem Leiden derer, die TBC um Gebetsunterstützung für ihre eigenen physischen Leiden bitten. Der Grund, warum der Herr es meiner Meinung nach auf mein Herz legte, diesen Artikel zu schreiben, hat wenig mit meiner eigenen Lage oder der irgendeines anderen zu tun. Ich mache mir Sorge über die vorherrschende Haltung in der amerikanischen Christenheit im Zusammenhang mit Leiden, die darin besteht: „Vermeide es um jeden Preis!“

Obleich ich diesem Denken gerne mit „Amen“ beipflichten möchte, weiß ich, dass es nicht das reflektiert, was die Bibel lehrt. In der Tat wird solch falsches Denken katastrophale Wirkungen haben. Es ist ein tückischer Sauersteig, der die eigene Beziehung zum Herrn entstellen und letztendlich den eigenen Wandel beeinträchtigen wird. Überdies wird eine falsche Sichtweise über das Leiden das wahre Verständnis des Gläubigen von Gott und der Wahrheit Seines Wortes in großem Maße behindern.

Leiden ist eine Folge der Sünde. Es existierte nicht, bevor Sünde ins Herz der Menschheit eintrat. 1 Mose Kapitel 1 deutet darauf hin, dass Gottes Schöpfung vor dem Ungehorsam von Adam und Eva „sehr gut“ war, das heißt auf jede Weise perfekt. Sünde veränderte all das für die ganze Schöpfung. Leiden folgte dem unausweichlichen und tödlichen Virus der Sünde. Dennoch stellte Gott, vorherwissend, was der Mensch tun würde und was die Folgen sein würden, durch den Opfertod Christi und Seine Auferstehung die Lösung für die Sünden der Menschheit zur Verfü-

gung. Göttliche Gerechtigkeit wurde durch die volle Bezahlung unseres Schöpfers für unsere Sünden perfekt zufrieden gestellt. Dennoch bleibt zeitliches Leiden. Warum?

Die Erlösung, die Jesus Christus verschaffte, ist, obgleich vollständig, immer noch eine *Wahlmöglichkeit*, die Sünder ablehnen oder im Glauben annehmen können. Das Erlösungsgeschenk Christi wird für die Menschheit verfügbar sein, bis die letzte willige Seele Buße tut und glaubt. Bis dann wird die Wahlmöglichkeit, zu sündigen und ihre Leidensfolge eine zeitliche Tatsache des Lebens bleiben.

Obleich die Welt einige Erfolge beim Vermindern des Leidens aufzeigen kann, tragen ihre edelsten und am weitesten reichenden Versuche wenig dazu bei, seine Höhe zu begrenzen oder sein Ausmaß zu verhüllen. Die allgegenwärtige Pseudowissenschaft der Psychotherapie zum Beispiel ist eine Multimilliarden Dollar Industrie, die gegen Windmühlen kämpft, um seelisches Leiden zu lindern. *Alles* Leiden zu beenden steht eindeutig außerhalb der Fähigkeit der Menschheit, doch die vermessenen Anstrengungen dauern an.

Das ist die Haltung der säkularen Welt, aber was ist mit dem Denken bei den Religiösen? Buddhisten glauben, dass das Begehren die Ursache allen Leidens ist und lehren deshalb, wenn das Begehren aufhört, ist das Problem gelöst. Hindus hoffen auf die Elimination des Leidens durch einen Prozess von Reinkarnationen. Sie glauben, dass jede verbesserte Runde das Leiden angeblich vermindern und schließlich alles beenden wird. Darum geht es beim Yoga.

Was ist die Sichtweise unter Christen? Die meisten spiegeln in gewissem Ma-

ße das Denken und die Handlungen der Welt wieder, anstatt das, was die Bibel lehrt. Das hat zu ernsthaften Lehrirrtümern unter vielen geführt, die behaupten, biblische Christen zu sein. Vielleicht die am weitesten verbreitete Werbung dafür wird durch die „Heilungs- und Wohlstands“ Bewegung gemacht, die einen großen Teil des so genannten christlichen Fernsehens beherrscht (siehe *Die Verführung der Christenheit*, auf den Bestellseiten). Anhänger dieser Bewegung unterstützen die falsche Vorstellung, dass das Leiden am Kreuz aufgehoben wurde. Deshalb behauptet diese Lehre, Probleme, die Leiden verursachen, würden durch einen Mangel an Glauben seitens des Leidenden verursacht. Indem Irrtum weiteren Irrtum hervorbringt, verdrehen die Befürworter den biblischen Glauben in eine *Methode*, die dazu verwendet werden kann, Krankheit abzuwehren und Reichtum zustande zu bringen.

Der ganze Prozess wird zu einer Form der Wissenschaft von Religion und Verstand, und verwandelt dabei Gott in eine Einheit oder Kraft, die durch geistliche Gesetze funktioniert, besonders durch Glauben, welchen Christen, aber auch Heiden anwenden können. Das hat zur Lehre geführt, der eigene *Glaube* bestimme den eigenen Zustand: zu denken, man habe eine Krankheit, sei „negatives Denken“, das diese Krankheit verursacht. Auf der anderen Seite bewirke positives Denken gute Gesundheit und Wohlstand. Die Menschheit wird in diesem System durch ihre Gedanken zum Gebieter ihres Zustandes (siehe die DVD *The Secret Seduction*, auf den Bestellseiten). Uns wird gesagt, das sei der Weg, wie Gott wirkt und auch wir könnten dasselbe tun, als „Götter unter Gott“. Es ist eine vollständig blasphemische und tödliche Form des Okkultismus, der Leute davon abhält, medizinische Hilfe zu suchen. Außerdem bringt die Heilungs- und Wohlstandsbewegung die endgültige Rebellion im Namen Gottes hervor.

Leiden ist ein Umstand im Leben, dem wir alle unterworfen sind. Wie wir es verstehen bestimmt in entscheidendem

Maße, wie wir damit umgehen. Im Leiden und vielem anderen, was in Gottes Wort eingeschlossen ist, müssen wir, um zu verstehen, auf den Herrn schauen, „Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit, und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand“ (Sprüche 4,7). Lasst uns anfangen all das „zu erwerben“, was in der Schrift offensichtlich ist.

Gott hat Leiden nicht vollständig aus dem Leben des Einzelnen eliminiert. Jesus, der sowohl Gott wie auch der perfekte, sündlose Mensch ist, litt dennoch als Mensch auf dieser Erde. All die Patriarchen litten; Hiob litt; all die Apostel litten; Maria, die jungfräuliche Mutter Jesu, litt; die Jünger litten, und Paulus gibt uns manch Angst einflößendes Detail darüber, was er selbst erlitt. Wir verstehen den *Ursprung* von Leiden und die *Tatsache* des Leidens – aber warum würde Gott es im Leben derer, die Ihn lieben, zulassen? Aus der Kenntnis, was die Schrift über den Charakter Gottes lehrt, können wir folgern: sollte kein Wert darin liegen, Leiden für die Menschheit zuzulassen (und besonders bei denen, die Ihn lieben), würde Gott es nicht zulassen.

Die Schrift jedoch bestimmt die Bedingungen und den Zeitrahmen. Leiden ist für alle zeitlich und für manche ewig. Für Gläubige wird es an der Tür zur Ewigkeit aufhören (Offenbarung 21,4); für diejenigen, welche Gottes Erlösung durch Jesus Christus ablehnen, wird Leiden ewig andauern (2 Thessalonicher 1,8-9). Was ist dann mit dem Leiden heute, sowohl der Verlorenen und derer, die den Herrn lieben?

Die Leidensbedingung derer, die sich noch nicht zum Herrn wegen Seiner Erlösung gewandt haben, schafft oft zwingende Gelegenheiten, dass sie Gott um Hilfe anrufen. Jenen, die das in Wahrheit machen, zeigt Er Seine Barmherzigkeit für ihre zeitliche Notlage und verschafft Gnade für ihr neues Leben in Christus und ihre ewige Bestimmung (Apostelgeschichte 2,21). Aber was ist mit dem zeitlichen Leiden derer, die durch den Geist geboren sind

und die Gabe des ewigen Lebens empfangen haben? Welch möglicher Wert könnte in ihrem Leiden liegen? Um einen Teil eines Verses vom Apostel Paulus zu borgen, „Viel in jeder Hinsicht!“ Das Problem ist jedoch, dass die *Details* von Gottes spezifischer Absicht für das Leiden eines Gläubigen, anders als die allgemeine Betrachtung, mit wenigen Ausnahmen jenseits unserer Wahrnehmungsfähigkeit liegen. Die allgemeinen Absichten jedoch sind in der ganzen Schrift im Überfluss vorhanden.

Gottes Absicht, Leiden im Leben von Hiob zuzulassen, wird uns und ihm deutlich gemacht. Eine engere Beziehung zum Herrn ist das Resultat: „Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und in Asche“ (Hiob 42,5-6). Er entdeckte während seiner Heimsuchung – während seines intensiven Beschäftigtsein mit sich – dass seine persönliche Kenntnis von Gott in großem Maße durch sein selbstsüchtiges Leben eingeschnürt war. Obgleich Gott dem Hiob weit mehr zurückerstattete als Satan in seinem Leben zerstörte, konnte Hiobs materieller Gewinn nicht mit dem zeitlichen und ewigen Gewinn und Wert seiner intimeren Beziehung zum Herrn verglichen werden. Hiobs Leidenserfahrung spricht zu uns über unser Beschäftigtsein mit unserem Selbst, wodurch wir Gott einschränken.

Der Brief an die Hebräer wurde in erster Linie an jüdische Christen geschrieben, die durch ihre gesetzlichen Landsleute verfolgt wurden. Viele von ihnen wurden als Folge dazu gezwungen, vom Ausleben dessen, was sie über den Glauben gelehrt wurden, abzugleiten (Hebräer 2,1). Doch jene Leidenden wurden anhand des Beispiels früherer Glaubenden, die noch mehr gelitten hatten, *zur Standhaftigkeit ermahnt*: „Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen; und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ket-

ten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Misshandlung; sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Löchern der Erde. Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt“ (Hebräer 11,35-39)

Welchen Wert können wir in dem finden, was diese Heiligen, die in die „Ruhmeshalle“ aufgenommen wurden, erlitten? Auf persönlicher Grundlage können wir nur herumraten, obgleich es offensichtlich ist, dass der Heilige Geist ihr Zeugnis verwendete, um die Empfänger des Hebräerbriefes, wie auch uns gleichermaßen, in großem Maße zu ermutigen.

Nur damit keine Verwirrung entsteht, es sind hier eine Reihe von Vorbedingungen notwendig. Die Heiligen, auf die im Hebräerbrief Bezug genommen wird, sind schlicht jene wahren Gläubigen von früher, genauso wie jeder heute ein Heiliger ist, der durch Glauben allein an das vollendete Werk von Christus, unserem Heiland, gerettet worden ist. Das ist ein biblischer Heiliger. In meiner Jugend als römischer Katholik sammelte ich Heiligenbildchen von heilig gesprochenen „Heiligen“. Es wurde üblicherweise gelehrt, dass jene „Heiligen“, die am meisten gelitten hatten, die heiligsten waren. Viele von ihnen trugen zu ihrem eigenen Leiden bei, indem sie sich absichtlich Schmerz zufügten. Warum? Die katholische Kirche lehrt, dass Sünden durch persönliches Leiden, entweder auf Erden oder im Fegefeuer abgebußt werden (wo Sünden angeblich vollständig durch Reinigung entfernt werden müssen, bevor man in den Himmel kommen kann). All dies ist eine Ablehnung des Evangeliums und eine Perversion biblischen Leidens.

Das unglaublich produktive und beispielhafte Leben des Apostel Paulus zeichnet sich durch eine Litanei von Leiden aus, die man als die „Gefahren

des Paulus“ bezeichnet hat. Sie auch nur aufzuführen würde den Rest dieses Artikels ausfüllen; dennoch, hier sind einige wenige Beispiele: Paulus wurde ausgepeitscht, geschlagen, eingesperrt, gesteinigt, erlitt Schiffbruch, war den Wellen des Meeres preisgegeben, Gefahren bei Reisen, Müdigkeit, Schmerzhaftigkeit, Schlaflosigkeit, oft hungrig, durstig, in Kälte und Blöße (2 Korinther 11,22-27). Er ging durch Seelenqual und physische Leiden, doch er konnte in absoluter Wahrheit verkünden: „Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um des Christus willen“ (2 Korinther 12,10). Wie war das möglich? Er sagt uns; „Darum will ich mich am liebsten vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus bei mir wohne“ (2 Korinther 12,9).

Wenn die Haltung von Paulus uns merkwürdig oder fremd erscheint, könnte es, obgleich wir Jesus persönlich kennen mögen, vielleicht deshalb sein, weil wir Ihn nicht gut genug kennen, um die Tiefen Seiner Kraft in unserem Leben erfahren zu haben. Es mag auch sein, dass wir nicht verstehen, wie sehr Paulus wollte, dass alles in seinem (und unserem!) kurzen, zeitlichen Leben zu seinem Leben in Christus beitrug, gewiss gegenwärtig – und besonders für die Ewigkeit. Das schallt aus seinen Worten heraus: „um Ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichförmig werde“ (Philipper 3,10). Sein Herz in dieser Sache und seine ewige Perspektive werden ebenso reflektiert, wenn er frohlockte, „Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ein Gewinn“ (Philipper 1,212). „[O]b wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn“ (Römer 14,8). Dies offenbart eine tiefe Liebe für Jesus, die in vielen unseren Leben fehlt. Der große Wunsch von Paulus für alle Gläubige war, dass sie ihm in der intimen Liebe und persönlichen Identifikation, die er mit Jesus erfahren hatte, folgen. Paulus freute sich auf die weit größeren Erfahrungen in der ganzen Ewigkeit!

Als Paulus an die Kolosser über seinen Dienst schrieb hinsichtlich seiner Freude „in meinen Leiden um euretwillen“ und „ich erfülle meinerseits in meinem Fleisch, was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht, um seines Leibes willen, welcher die Gemeinde ist“ (Kolosser 1,24), sagte er bestimmt nicht (im Gegensatz zu dem, was ich als Katholik gelehrt wurde), dass Christi Bezahlung für unsere Sünden in irgendeiner Weise unzureichend war. Auch nicht, dass er die Sünden der Kolosser durch Leiden für sie abbüßen könnte (eine weiter falsche, katholische Lehre). Die „Bedrängnisse des Christus“ stehen nur in dem Sinne aus, dass an Ihn Gläubige, Sein Leib, Prüfungen, Verfolgungen und Drangsale erfahren werden (2 Timotheus 3,12). Paulus, die anderen Apostel sowie die Jünger Christi in der ganzen Geschichte haben alle Leiden „erfüllt“, indem sie einander dienten sowie als eine Folge ihres Predigens und Auslebens des Evangeliums.

Wie konnte Paulus in seinen Leiden für Mitgläubige „frohlocken“? Einige der Gründe findet man im ersten Kapitel von 2. Korinther. Er und sie würden getröstet vom „Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes“. Sein Trost vom Herrn in seiner Drangsal würde es ihm ermöglichen, andere in ihrem Leiden zu trösten: „Denn wie die Leiden des Christus sich reichlich über uns ergießen, so fließt auch durch Christus reichlich unser Trost. Haben wir Bedrängnis, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung [d.h. ihrer Stärkung durch ihre Prüfungen]... werden wir getröstet, so geschieht es zu eurem Trost und eurer Rettung“ (Verse 5-6).

Für uns Gläubige an Jesus ist jede Leidensprüfung eine Gelegenheit, im Glauben und in unserer Beziehung zum Herrn zu wachsen, und Ihn in unserem Leben in einer einzigartig persönlichen Weise wirken zu sehen, die Sein Erbarmen, Seinen Trost, Seine zärtliche Barmherzigkeit, Seine liebende Güte, Seine Gnade und Seine endlose Liebe zeigt. Nur Gott weiß, was ein jeder von uns erleben und lernen muss, um „dem

Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden“ (2 Korinther 1,4-5; Römer 8,29).

Ob wir oder jene, die der Herr auf unsere Herzen gelegt hat, leiden, lasst die unaufhörliche Fürbitte von Paulus für die Kolosser unser Gebet für uns und unsere Angehörigen sein. „Deshalb hören wir auch seit dem Tag, da wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend, mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu aller Standhaftigkeit und Langmut, mit Freuden“ (Kolosser 1,9-11). Beachten sie, dass es aufhört mit „Langmut, mit Freuden“. Keine Prüfung kann uns der Freude in Christus berauben, indem wir durch Ihn gestärkt werden. TBC

Zitate

Die Schule der Heimsuchung lehrt uns zu beten.... Heimsuchung führt dazu, dass Menschen häufiger beten. Gottes Leute sind Gefäße voll vom Geist des Gebets, und Gott holt es hervor durch Heimsuchung. Es ist leider traurig zu bedenken, dass wir in unserem Frieden und Stille sporadisch sorglos beten und viele Male beginnen... aber Heimsuchungen halten uns auf unseren Knien. Er lehrt uns auch in Heimsuchung, inbrünstiger zu beten. Sogar Christus betete gewissenhafter, als Er im Todeskampf war.... Wenn du deine kurzen, flüchtigen, kalten, toten, schläfrigen, formalen Andachten in Erinnerung rufst, wirst du dich ihrer schämen und dein Herz anschüren, um bei Gott Rat zu holen. Genau mit diesem Ziel sendet Gott seine Leute in Gefangenschaft, auf dass er den Geist des Gebets hervorholen kann, den sie tot in sich haben liegen lassen.

Thomas Case, Wenn Christen leiden.

F & A

Frage: Der Beweisführung zuliebe, lassen sie mich sagen, ich bin ein römischer Katholik, der sich anschickt, sich von dieser Kirche loszusagen. Bitte sagen sie mir, welcher protestantischen Kirche ich beitreten kann? Nach all dieser Zeit in einer „falschen Religion“, bin ich bereit für die vollständige Wahrheit, unbeeinträchtigt von Irrtum, und werde mit nichts weniger zufrieden sein. Bitte sagen sie mir, wie ich mit absoluter Gewissheit herausfinden kann, in welcher Kirche ich die Fülle der christlichen Wahrheit finden werde, da es viele Dutzend große Denominationen gibt, Hunderte kleinere, und Tausende unabhängige Gemeinden, die alle abweichende und oft widersprüchliche Versionen „gesunder, biblischer Lehre“ über entscheidend wichtige, lehrmäßige Streitfragen, die sich auf die Erlösung beziehen, lehren.

Antwort: Ich kann nicht sagen, ob sie tatsächlich ein römischer Katholik sind oder jemand, der wirklich an der Wahrheit interessiert ist und sie sucht. Ich vermute, das erste, hoffe aber das zweite (und das ist der Grund, warum ich mir die Zeit nehme, zu antworten).

Zunächst mal ist niemand gerettet, indem er zu einer Denomination oder Kirche gehört, ob baptistisch, episkopal, methodistisch, katholisch, orthodox oder sonst was. Errettung ist weder ein Gruppenplan noch eine „Mitgliedssache“. Jeder ist vor dem Herrn persönlich für all seine Glaubensansichten, Gedanken, Worte oder Taten verantwortlich. Jeder steht im Gericht alleine vor Gott, ohne ein Gremium von Ältesten oder ein Magisterium, das ihn unterstützt.

Egal welche Kirche eine Person besucht, sie ist somit nur in dem Maße der Mühe wert, wie sie ihm hilft, die Wahrheit des Evangeliums zu kennen, zu glauben und auszuleben. Jesus betete für jene, die an Ihn glauben würden, „Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17,17).

Nur in Gottes Wort findet man daher die „Fülle der christlichen Wahrheit“ mit „absoluter Gewissheit“.

„Christliche“ Gemeinden können alles von einem wunderbaren Segen bis zu einer Sekte sein; ihre Übereinstimmung mit der Schrift ist der alles entscheidende Faktor. Wer entscheidet? Jeder, der die Schrift lesen und das, was eine Gemeinde lehrt und praktiziert, mit dem vergleichen kann, was die Bibel sagt (Apostelgeschichte 17,10-11)! Das ist derselbe „jeder“, der alleine im Gericht vor dem Herrn stehen wird. Als Jesus die sieben Gemeinden ansprach (Offenbarung 2 und 3), welche die Gemeinden in der ganzen Geschichte repräsentieren, gab es nur eine, die Er nicht korrigierte: die Gemeinde von Philadelphia. Alle anderen (mit Ausnahme von Laodizäa) hatten einige gute Punkte, aber dann einige schlechte Punkte, die korrigiert werden mussten.

Wenn es ihnen wirklich ernst ist, sich einer Gemeinde anzuschließen, wäre es großartig, wenn sie eine Gemeinde vom Typ „Philadelphia“ finden könnten – eine die Jesus voll empfehlen könnte, weil sie Seinem Wort treu ist. Wenn das nicht der Fall sein sollte, hoffen wir, dass sie eine Gemeinde auswählen würden, die das biblische Evangelium predigt, auf die Bibel als ihre absolute Autorität schaut, und offen ist, von ihr korrigiert zu werden. Diese drei Punkte, nebenbei, disqualifizieren die römisch-katholische Kirche als Wahlmöglichkeit.

Frage: Mein Sohn liest das Buch *Die Fünf Bücher Moses*. Sein Verfasser wirbt für die Vorstellung, Moses sei nicht der Verfasser des Pentateuchs (der ersten fünf Bücher der Bibel). Was ist ihre Meinung und warum?

Antwort: Wie unser Herr Jesus sagte, schrieb Moses den Pentateuch: „Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben“ (Johannes 5,46). Die Vorstellung, Mose habe die ersten fünf Bücher der Bibel nicht geschrieben, beruht auf der „Dokumenten-hypothesen“ Theorie von Julius Wellhausen (ein deutscher Vertreter

der „höheren Textkritik“), obgleich sie nicht seine Erfindung war. Ihre Prämisse wird durch das Akronym JEDP kurz zusammengefasst. Das J steht für „Jahwistisch“, das E für „Elohistisch“, D für Deuteronomistisch“ und P für „Priesterlich“. Jede Bezeichnung identifiziert angeblich verschiedene Verfasser, die zwischen 950 und 500 vor Christus lebten und schrieben.

Die „Belege“ bestehen aus der „Änderung der göttlichen Namen“ in den „zwei Schöpfungsberichten“ von 1 Mose 1-3. *Elohim*, das hebräische Wort für „Gott“, wird in Kapitel 1 verwendet, wohingegen in Kapitel 2 „Jahwe / Jehova Elohim“ der verwendete Name ist. Der vorgebliche Unterschied in den „Schöpfungsberichten“ sei, so wird gesagt, der Beweis für zwei unterschiedliche Quellen, die später zusammengestellt wurden.

Die Theorie ist nicht gut gereift. Es wird heute anerkannt, 1 Mose demonstriere „eine unglaubliche linguistische Einheit und Kunstfertigkeit des Verfassers des ganzen Buchs [Die J und E Sektionen haben eine extrem hohe Anzahl von Themen- und Verbindungswörtern, Wortspielen usw. gemeinsam!].... Es wird einfach unglaubwürdig, dass J 12,1-4a, 12,6-9 über den Anfang von Abrahams geistlicher Odyssee schrieb... dass E 22,1-9 über den Höhepunkt seiner geistlichen Odyssee schrieb, und... dass zwei Verfasser, die ungefähr mit 100 Jahren Abstand und in verschiedenen Teilen des alten Israels lebend, immer wieder die gleichen lexikalischen Begriffe wählten. Gewiss ist dies zu unwahrscheinlich, besonders wenn solche Beispiele vervielfacht werden können und es auch immer wieder wurden“ (Rendsburg, *The Redaction of Genesis*, 1986, p. 104-5).

Am allerwichtigsten ist jedoch das Urteil des Herrn Jesus. Hier ein weiteres Beispiel: „Habt ihr nicht gelesen im Buch Moses, bei [der Stelle von] dem Busch, wie Gott zu ihm sprach: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?“ (Markus 12,26,

siehe auch Matthäus 19,7-8, Markus 7,10, 12,24, Lukas 24,22, usw.) Das ist das Fazit.

Frage: Haben sie eine Information über Stephanie Meyers *Twilight* [Dämmerung] Serie, für die christliche Organisationen zurzeit Werbung machen? Ich kenne Christen, die ihr Buch *Breaking Dawn* [Anbrechende Dämmerung] aus dieser Serie lesen.

Antwort: Da „christliche Themen“ angeblich in allem, von *The Beverly Hillbillies* bis zu den *Simpsons*, gefunden werden, sollten wir von Behauptungen über Vampirgeschichten nicht überrascht sein. Epheser 5,11-12 sagt uns, „und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf; denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen“.

Diese Romane arbeiten angeblich das „Gute“ des Vampirhelden Edward heraus. Er wünscht das Blut Bellas zu trinken, verliebt sich aber in sie und bringt sie nicht um. Der Geschichte nach macht ihn dies zu einem „guten Vampir“. Anscheinend hat Meyer andere vergessen, die Edward töten muss. Die Schrift verbietet das Trinken von Blut (Apostelgeschichte 15,20, usw.): „Nur daran halte fest, dass du nicht das Blut isst; denn das Blut ist das Leben“ (5 Mose 12,23). Dieser gute Vampir ist bekannt für eine Anzahl Zitate, die auf der *Twilight* Webseite veröffentlicht sind: „Ich habe mich entschlossen, so lange ich zur Hölle gehe, es auch gründlich zu tun“ – Edward Cullen *Twilight*.

In einem Traum „erhielt“ Meyer *Twilight* am 2. Juni, 2003. Die Vision zwang sie, sofort mit dem Schreiben der Geschichte zu beginnen. Sie sagt, sie hatte einen weiteren Traum, nachdem *Twilight* vollendet war, als ihre Vampirfigur Edward kam, um mit ihr zu reden. Ihr Roman *The Host* handelt von dämonischer Besessenheit.

Die christliche Stay-at-Home Moms Webseite, Focus on the Family's Plugged In Online, ChristianityTodayMovies.com, und Campus Life's *Ignite Your Faith*

Christian Teen Magazin empfahlen die „*Twilight*“ Bücher und Filme“ (Caryl Matrisciana, "Occultic *Twilight* Movie Praised by Christian Groups, [Christliche Gruppen loben Okkulte *Twilight* Filme]" December 9, 2008)

Frage: Ich höre immer wieder über die „Freude im Herrn“ als unsere Stärke in diesen herausfordernden Zeiten. Als ich den Ausdruck in der Bibel suchte, war die einzige Stelle [die ich fand], bei Nehemia und bezog sich auf die Feier des Passahfestes. Nirgendwo im Neuen Testament wird dieser Ausdruck gebraucht, und der nächste Hinweis steht in 1 Thessalonicher, [wo] auf „Die Freude, welche der Heilige Geist bringt“, Bezug genommen wird. Ich meine, es gibt viele Christen, besonders die biblischen und eifrigen, die durch Prüfungen gehen (wie auch ich) und gerne etwas biblische Informationen hätten, die kein Einheitsbrei ist. Wenn wir für Christus in diesen Letzten Tagen eintreten sollen, müssen wir die Quelle der Stärke kennen, [die notwendig ist], um weiter eintreten zu können.

Antwort: In 1 Petrus 1,8 lesen wir: „Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn freut ihr euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.“ Diese Stelle vergewissert uns, dass „die Bewährung eures Glaubens (der viel kostbarer ist als das vergängliche Gold, das doch durchs Feuer erprobt wird) Lob, Ehre und Herrlichkeit zur Folge habe bei der Offenbarung Jesu Christi“ (1 Petrus 1,7). Und vergessen sie nicht Jesu Worte in Johannes 8,56: „Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.“ Der Ausdruck „Freude im Herrn“ kommt mindestens neunmal vor, einschließlich in Habakuk 3,18: „Ich aber will mich freuen in dem HERRN und frohlocken über den Gott meines Heils!“

Hinsichtlich unseres Glaubens, „der doch durchs Feuer erprobt wird“, kennen wir die Gewissheit Seines Erscheinens und haben somit immer noch Freude. In Johannes 15 belehrt der Herr Jesus die Jünger, im Weinstock zu

bleiben (Johannes 15,1-8) und warnt später vor der Verfolgung, die jene ereilen wird, die Ihm nachfolgen (Johannes 15,18-21). Davor sagte Er jedoch, „Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude völlig werde“ (Johannes 15,11). Warum sollte unsere Freude „völlig“ werden? Nun, weil „die Freude im Herrn“ uns in die Lage versetzt, die Prüfungen, die kommen werden, auszuhalten. Das ist kein masochistisches Konzept. Wie sie darlegen, sagt uns Nehemia 8,10, „die Freude am HERRN ist eure Stärke“. Aber dies gilt für mehr als nur das Passahfest. Die Juden waren aus 70 Jahren Exil zurückgekehrt und hatten die Mauern Jerusalems wieder erbaut, was Zeugnis gab für den Schutz des Herrn vor ihren Feinden. Nun lesen sie die Schriften beim Feiern des Passahs, welches das erste Kommen des Herrn darstellt.

Frage: Einer meiner Freunde gab folgenden Kommentar: „Ich bin so verwirrt, warum die USA an Israel all die Waffen liefert, um die es bittet. Sie haben Palästina mit Waffengewalt übernommen, [das] nichts hat... keine Waffen, nichts. Israel bombt sie einfach zusammen... lässt ihnen nichts und nimmt alles. Mehr Leute sollten darüber erfahren... die Sache Israels ist *keine* gute, oder eine christliche, oder auf irgendeine Weise gerechtfertigt.“ Wie soll ich darauf antworten?

Antwort: Der Irrtum ihres Freundes Israel betreffend muss korrigiert werden. Nie haben die USA „ihnen all die Waffen geliefert, um die sie bitten“. Auch ist nicht wahr, dass die „Palästinenser“ keine Waffen haben. Einer der Gründe für die Operation Gegossenes Blei, dem letzten israelischen Eindringen nach Gaza, war, dass die Araber beständig Geschosse und Raketen und Mörsersalven auf israelische Städte abfeuerten. Haben wir Israels Invasion

im Libanon in den 1980ern vergessen, wo die PLO nach Zypern evakuiert wurde, nachdem sie in Beirut festgenommen wurden? 1982 war ich erstaunt, zu beobachten, wie LKWs, die während dieser Evakuierung abtransportiert wurden, voll von allen Arten von Munition waren.

Haben wir vergessen, dass die UN 1948 das Gelobte Land teilten, und die Araber Gaza, die West Bank und wesentliche Teile des Landes erhielten? Sie weigerten sich, das anzunehmen, und kurz danach machten fünf moslemische Armeen eine Invasion. Hätten sie das Land angenommen, hätten die so genannten Palästinenser damals schon ihren Staat gehabt. Der Begriff „Palästinenser“ wurde erst übernommen, als die Araber seinen politischen Wert erkannten. Nicht allzu lange vor dem Sechs Tage Krieg wurden die Juden „Palästinenser“ genannt. Während des Zweiten Weltkrieges hatten die Briten eine palästinensische Brigade, alles Juden. *The Palestinian Post* (heute *The Jerusalem Post*) war eine jüdische Zeitung. Das Palästinensische Symphonieorchester bestand komplett aus Juden.

Es gibt gewiss genügend Unterlagen, um zu beweisen, dass die Araber nichts mit dem Namen „Palästinenser“ oder „Palästina“ zu tun haben wollten, bis sie seinen Vorteil erkannten. Wie Walid Shoebat gefragt hat, „Woher kommt es, dass ich am 4. Juni 1967 Jordanier war und über Nacht zum Palästinenser wurde?“ Berücksichtigen sie folgendes Zitat: „Es gibt kein Land namens Palästina. ‚Palästina‘ ist ein Begriff, den die Zionisten erfanden. Es gibt kein Palästina in der Bibel. Unser Land war Jahrhunderte lang ein Teil Syriens. Uns ist ‚Palästina‘ fremd. Die Zionisten haben es eingeführt“ (Auni Bey Abdul-Hadi,

syrisch arabischer Führer an die Peel Kommission, 1937).

Wenn Israel „sie zusammenbombt... ihnen nichts lässt und alles nimmt“, warum siedelten sie Siedler aus Gaza um und übergaben es den Hamas? Es kann nicht überbetont werden, dass die Charta der Palästinenser immer zur wörtlichen Zerstörung Israels aufgerufen hat. Wir vergessen oft, dass islamische Prophetie die wörtliche Auslöschung jedes Juden verlangt. Imams zitieren gerne aus dem Hadith: „Erzählte Abu Huraira: Allahs Apostel sagte, ‚Die Stunde wird nicht kommen, bevor du mit den Juden kämpfst, und der Stein, hinter dem sich ein Jude verbergen mag, sagen wird, ‚Oh Moslem! Ein Jude verbirgt sich hinter mir, so töte ihn‘“ (Volume 4, Book 52, Number 177). Die „Stunde“ bedeutet „der letzte Tag“. Damit der letzte Tag kommt, muss der letzte Jude getötet werden. Das ist moslemische Theologie.

Manche sind der Meinung, dass die Juden keine spezielle Stellung mehr beim Herrn haben. Jeremia 31 sprach von der kommenden Zeit, wenn der Herr einen neuen Bund mit ihnen schließen würde. An jenem Tag würde die Nation Israel nicht länger den alten Bund benötigen, den Er mit ihren Vätern geschlossen hatte (d.h. das Gesetz). Noch wunderbarer ist, dass jeder den Herrn kennen würde, vom Kleinsten bis zum Größten (Verse 31-34). Die gleiche Stelle besagt, dass der Herr besondere Zeichen gegeben hat (Sonne, Mond und Sterne), welche verheißen, dass Er die Nation Israel nie völlig verwerfen würde. Wenn es keinen Sonnenaufgang, Mondphasen oder scheinende Sterne mehr gibt, würden wir absolut sicher wissen, dass der Herr Israel verworfen hat. Unsere Vorurteile dürfen nicht unsere Verkündung der Schrift diktieren.

Alarmierende Nachrichten

KeepBelieving.com (1.2.10) Auszüge: Neulich, während einer Reise nach Portland, Oregon, stellte der bekannte Atheist Christopher Hitchens eine wirklich gute Theologie auf. Die meisten

Leute kennen Hitchens als Autor des Bestsellers, *Gott ist nicht groß: Warum Religion alles vergiftet*. Seit der Veröffentlichung des Buchs 2007 ist Hitchens im Land herum gereist und hat

mit einer Reihe von Religionsführern debattiert, einschließlich einiger wohlbekannter evangelikaler Denker. In Portland wurde er von der Unitarischen Geistlichen Marilyn Sewell interviewt.

Der folgende Schlagabtausch fand kurz vor Anfang des Interviews statt.

Sewell: Die Religion, die sie in ihrem Buch zitieren, ist im Allgemeinen der fundamentalistische Glaube in seinen verschiedenen Formen. Ich bin ein liberaler Christ und ich glaube nicht wörtlich an die Geschichten der Schrift. Ich glaube nicht an die Lehre des Sühnopfers Christi (zum Beispiel, dass Jesus für unsere Sünden starb). Machen sie irgendeinen Unterschied zwischen fundamentalistischem Glauben und liberaler Religion?

Hitchens: Ich würde sagen, wenn sie nicht glauben, dass Jesus von Nazareth der Christus und Messias war und dass er von den Toten auferstand und dass durch sein Opfer unsere Sünden vergeben sind, sind sie in keiner sinnvollen Weise ein Christ.

Sewell wollte diese Diskussion nicht führen, somit waren ihre nächsten Worte, „Lassen sie uns woandershin gehen“. Dieses kleine Schnipsel zeigt einen wichtigen Punkt des religiösen „Gott-Geredes“. Man kann sich als alles Mögliche bezeichnen, aber wenn man nicht glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der am Kreuz für unsere Sünden starb und dann von den Toten auferstand, dann ist man „in keiner sinnvollen Weise ein Christ“. Das trifft den Nagel auf den Kopf. In einer der köstlichen Ironien unserer Zeit, erfasst ein offener Atheist unserer Zeit die zentrale Lehre des Christentums besser als viele [Namens] Christen. Was sie über Christus glauben macht wirklich einen Unterschied.

Speaking Schedule

Jun 6 Candlelight Fellowship (TA)
Coeur d'Alene, ID (208) 772-7755

Jul 9-11 TBC Conference Bend, OR
(800) 937-6638

Aug 13- Ireland/UK Tour Sep 2. More details to follow (TA)

Sep 8-11 Great Lakes Prophecy Conference (TA) Appleton, WI (920) 735-1242

Briefe

Lieber Dave,

Ich bin so froh [ihnen zu sagen], dass mich ihre Bücher und Konferenzzzeichnungen in slowakischer Sprache immer hungriger auf Gottes Wahrheit machen. Ich komme aus der Tschechischen Republik, bin 21, studiere Mathematik und Biologie als Lehrer. Somit brauche ich wirklich Fakten über Evolution und andere wichtige Dinge. Ich habe Freunde, die in der katholischen Kirche sind, und andere Freunde, die sich als christliche Psychologen bezeichnen. Nur meine Eltern glauben, dass die Bibel die letzte Autorität ist. Wir kennen keinen in unserer Umgebung, der die Wahrheit liebt. Somit unterstützen uns ihre Webseite und ihre Bücher wirklich.... Ich bete für sie und ihr Werk und bin Gott sehr dankbar, dass mein Vater im Internet ihre Bücher in Tschechischer Sprache gefunden hat. Gott segne sie. VB (Tschechische Republik).

Lieber Bruder in Christus, Dave Hunt,

Ich vertraue auf unseren Herrn Jesus Christus, dass sie mit Seiner Hilfe ihre Kraft wieder erlangen. Ich habe für ihre Gesundheit gebetet, auf dass sie mit ihren Übungen und mit der Physiotherapie weitermachen können. Ich lese ihr Buch *Welche Liebe ist das?* Ausgezeichnetes Buch. Ich lernte eine Menge über die wahre Bedeutung von Erwählung, Vorherbestimmung und so weiter.... Ich höre mir immerzu ihre Aufzeichnungen an und erhalte den monatlichen Rundbrief. Der Herr hat sie auf

eine großartige Weise gebraucht, um mir zu helfen, die wichtigen Dinge der Bibel zu verstehen und wie ich unseren christlichen Glauben verteidigen kann. Ich hätte gerne, dass ihr wöchentliches Programm hier in einer christlichen Radiostation gesendet würde. Ich weiß, dass unsere Insel, Puerto Rico die größte Dichte an christlichen (evangelikalen) Gemeinden und christlichen Radiostationen pro Quadratkilometer in der Welt hat. Gott segne sie und Ruth und Tom. GH (PR)

Lieber Mr. Hunt und Mr. McMahon

Meinen aufrichtigen Dank an sie beide für das exzellente Werk, dem sie sich verpflichtet fühlen. Ich bin Lehrer und Bibliothekar in Südafrika, und habe mit Jungen und Mädchen in zwei christlichen Schülervereinigungen zu tun – ich arbeite Teilzeit an zwei weiterführenden Schulen. Ich danke Gott für ihre Lehren und das Verständnis, das sie mir gebracht haben und dass ich dieses Verständnis dazu gebrauchen kann, den jungen Leuten zu helfen, die Gott mir anvertraut hat. JR (Südafrika)

Lieber Dave Hunt und Belegschaft,

Ich möchte allen vom TBC für den Standpunkt danken, die sie eingenommen haben, und ich möchte sie ermutigen, fest in den Streitfragen zu stehen, die sich auf unseren Gott beziehen. Viele der Gottlosen lieben die Position nicht, die ihr Dienst hinsichtlich Gottes Wahrheit eingenommen hat, und sind irgendwie angewidert, dass sie an den Herrn Jesus Christus als Sohn Gottes glauben. Überdies verkündet Er, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“. Sie hätten es lieber, wenn sie Kompromisse eingingen und in ihrer Lehre nicht so schmal wären. 2 Timotheus 3,16 sagt uns jedoch, „die ganze Schrift ist von Gott eingegeben“, um den Vers frei wiederzugeben. Meine Frau und ich sind seit einer Anzahl von Jahren Unterstützer ihres Dienstes, weil wir den Eindruck haben, es sei lebenswichtig, die Hilfsmittel zu haben, die sie durch ihren Dienst den Leuten Gottes geben, auf die sie sich stützen.... Möge unser Herr Jesus Christus

mit TBC sein, indem sie den Missionsauftrag erfüllen, „das Evangelium in die ganze Welt zu bringen“. EF (CA)

Lieber Bruder Hunt,

Ich möchte ihnen einfach für ihr wunderbares Werk danken, das sie tun indem sie die unbiblische Wahrheit über den Calvinismus bloßstellen. Ich habe *Kalvinismus Debattieren* gelesen und lese nun *Welche Liebe ist das?* Es ist so aktuell! Ich lese es nicht nur, sondern untersuche die Begriffe genau. Viele Brüder sind so wenig mit der Sprache vertraut, welche die Anhänger Kalvins verwenden, dass sie leicht in diese lehrmäßige Torheit fallen, Es ist eine traurige Lage, und wie sie erwähnten,

Ich denke so über mein Leben in Christus nach, vom Anfang bis zu diesem Tag, etwa 30 Jahre später. Wenn ich zurückgehen und etwas ändern könnte, gäbe es eine Berichtigung, die ich definitiv machen würde. Ich würde mich mehr auf die ewigen Aspekte des Lebens vor mir anstatt auf die zeitlichen Probleme konzentrieren. Das ist nicht einfach eine Erwägung zur Verbesserung meines Lebens, sondern es ist ein biblischer Befehl. Obgleich es etwas ist, das Disziplin erfordert, gebe ich zu, es ist jetzt, wo ich älter bin, nicht so schwierig, verglichen mit der Zeit, wo mein ganzes Leben vor mir lag und der Himmel als „Lichtjahre weg in der Zu-

kunft liegend“ angesehen wurde (wenn ich überhaupt darüber daran dachte).

Dave und Tom,

Ich bete für euch und bin wegen euch beiden so dankbar. Manchmal ähnelt der heutige geistliche Zustand dem Film *Invasion der Körperfresser*. Jedes mal, wenn ich mich umschaue, scheint ein weiterer von denen, die ich für biblisch und mit geistlichem Unterscheidungsvermögen ausgestattet hielt, in die „Neue Spiritualität“ der letzten Tage abzudriften. Es wird immer schwieriger zu unterscheiden, im Licht der bloßen Anzahl von prominenten christlichen Führern, die sich mit denen zu-

sammentun, deren Theologie unbiblisch ist. Immer wenn ich jedoch versucht bin, loszulassen und in deren spirituellen Abgrund zu sinken, bete ich und rufe zum Herrn, dass er mein Herz und meinen Verstand behüten möge. Oft sendet er mich rasch zu ihrer Webseite auf der Suche nach Büchern, Artikeln und Ermutigung, auf dem schmalen Weg der Wahrheit zu bleiben. Danke ihnen so sehr dafür, beständig ein Licht auf dem Weg der Rechtschaffenheit zu sein. Möge der Herr sie reichlich segnen und bewahren und weiterhin ihr Herz, Verstand und Leben behüten. LM (CT)

TBC Notizen

Mit ewigem Maßstab Denken

kunft liegend“ angesehen wurde (wenn ich überhaupt darüber daran dachte).

Jemand legte mir einst nahe, dass ich „nicht so himmlisch gesinnt sein sollte, um dann auf Erden zu nichts mehr nütze zu sein“. Ich sehe das sowohl als schlechten Rat wie auch der Schrift widersprechend an. Himmlisch gesinnt zu sein bedeutet, ich denke darüber nach, wo ich sein werde, und noch besser, mit wem ich die ganze Ewigkeit verbringen werde. Sich darauf zu konzentrieren, Jesus hier und jetzt zu gefallen, in der Erwartung, die ganze Ewigkeit mit Ihm zu verbringen, ist der *Daseinszweck* für jeden Gläubigen. Dieser

zeitliche Teil meines Lebens ist weniger als ein Herzschlag der Zeit verglichen mit der Ewigkeit. Paulus teilt uns diese absolute Wahrheit in Römer 8,18 und 2 Korinther 4,17 mit: „Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.... Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit.“ Maranatha!

T.A. McMahon Executive Director

Paul Davis – Blind und gelähmt, aber mit einer Leidenschaft fürs Beten

Von *Edwin Newby*, mit *Dick York*

Paul Davis war der leitende Beamte für Beschaffung im Staate Washington in den 1930er bis 40ern – eine Aufgabe, die mit Ausgabe von Millionen Dollar und ungeheurer Autorität verbunden ist. Leider bekam er Arthritis, die ihm nach und nach seine Beweglichkeit nahm, ihm irgendwann sein Augenlicht raubte, und ihn beinahe taub machte. Seine Frau, die nicht an einen Invaliden gebunden sein wollte, nahm ihren gemeinsamen Sohn und verließ ihn.

Frustriert, einsam und vor Bitterkeit brodelnd, lag er hilflos in seinem Bett. Eines Tages ließ seine christliche Krankenschwester das Radio an, eingestellt auf eine christliche Radiostation. Zuerst schrie und fluchte Paul, aber dann brachte eine „Himmlische Ruhe“ Sendung ein Programm mit Kirchenliedern, die die Botschaft der Hoffnung auf Gott brachte. Der Sprecher berichtete von einem Jesus, der Menschen aus der Dunkelheit hob und ihr einsames Leben veränderte. Pauls Geist wurde ruhig, seine beinahe blinden Augen füllten sich mit Tränen und ein Verlangen, Jesus zu kennen, füllte sein Herz. Die Bitterkeit verschwand, als er den Namen des Herrn anrief.

Während sein Herz verändert wurde, wurde sein körperlicher Zustand schlechter. Schließlich war nur noch ein einzelner Finger an einer Hand beweglich. Unglaublicherweise inspirierte ihn die ewige Hoffnung, die er jetzt in Christus hatte, seinen beinahe nutzlosen Körper in den Dienst seines Heilands zu stellen. Entschlossen „dir zu danken mit lauter Stimme und alle deine Wunder zu verkünden“ (Psalm 26,7), lernte er, mit seinem Finger einen Schalter umzulegen, der ein Telefon aktivierte. Ein Telefonverstärker über seinem Kopf verband ihn mit der Außenwelt, brachte den Schall an seine Ohren und ließ seine gedämpfte Stimme über dieselbe Telefonlinie hinausgehen.

Ogleich er immer noch unfähig war, sich aus seinem Bett zu bewegen, veröffentlichte Paul später (durch Gottes wirklich erstaunliche Gnade) ein kleines Magazin namens *The Glory Road* [Die Straße der Herrlichkeit], welches an Eingesperrte auf der ganzen Welt versandt wurde. Mehrere Frauen lasen ihm per Telefon eine unglaubliche Menge an Schrift vor, die er auswendig lernte und zitierte. Er machte Artikel aus anderen Publikationen für *The Glory Road* druckfertig, und diktierte eigene Artikel. Wenn es die Zeit zuließ, rief er die Vermittlung an und bat sie, Nummern von Leuten aus den Telefonbüchern anzurufen. „Lassen sie uns mit B anfangen“, sagte er zum Beispiel. Wer antwortete, hörte dann eine freudige, aber seltsam gedehnte Stimme, die anfang, ihm über den Heiland zu erzählen.

In der Zwischenzeit, nach dem Koreakrieg, hörte ein Mann namens Harry Holt, zusammen mit seiner Frau Bertha, von den vielen Kindern, die von

amerikanischen Soldaten gezeugt worden waren und als Waisen lebten. Die Holts adoptierten acht koreanische Kinder, die zu ihren eigenen sechs Kindern hinzukamen. Die Holts begannen, anderen bei der Adoption zu helfen, und was als etwas begann, das vom Küchentisch der Holts in Creswell, Oregon geführt wurde, wuchs zu einer bedeutenden Adoptionsbewegung, die Holt International Children's Services genannt wurde. Bertha (nun verstorben), schrieb, dass nichts ohne Gebet erreicht oder auch nur versucht wurde. In ihrem Buch von 1956, *The Seed From the East* [Die Saat aus dem Osten], werden viele aus der Gegend von Eugene, Oregon erwähnt, die sie bei diesem bedeutenden Unterfangen unterstützten, besonders in ihren Angeboten, sie im Gebet zu unterstützen. Das am meisten erwähnte Individuum war jedoch Paul Davis, der ein leidenschaftlicher Gebetspartner wurde, als er von Holts Bestreben hörte.

Unter denjenigen, die von Paul Davis beeinflusst wurden, war Dick York, der die Shield of Faith Rescue Mission [Schild des Glaubens Rettungsmission] in Eugene, Oregon gründete, die jetzt als die Eugene Mission bekannt ist. Dick wiederum ging als Missionar nach Korea, und setzt bis heute sein Missionarstraining und Unterrichten bei der Shield of Faith Mission International fort. Dick schrieb über Pauls Zeugnis: „Ich hatte viele Male Jesaja 35,1-6 gelesen [Pauls Lieblingsstelle in der Schrift, die mit der Beschreibung einer Zeit anfängt, wo „die Steppe wird frohlocken und blühen wie ein Narzissenfeld“ und mit einer Verheißung endet, dass Gott eine Zeit bestimmt hat, wo „die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch“]. Aber wenn ich das jetzt lese, steigen mir Tränen in die Augen. Hier lag mein Freund, lahm und blind und teilweise taub. Das war seine Hoffnung, und weil er es glaubte, konnte er mit unerklärlicher Freude auf den Tag warten, von dem er wusste, dass er so sicher wie der morgige Sonnenaufgang kommen würde. Es gab genau in dieser Stunde Tausende, weit weniger an ihrem Leib behinderte als Paul, die voll Bitterkeit waren, von Selbstmitleid triefen, Einsamkeit und Unglück erfuhren, darauf warteten, ohne Hoffnung zu sterben. Aber es gab andere, die sein Magazin lasen, oder man las es ihnen vor, die von seiner Hoffnung hörten, und wahrscheinlich von seiner Freude angesteckt wurden, die ermutigt wurden, auf ihn zu schauen, „auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebräer 12,2).“

Eines Tages fasste Paul Davis kurz zusammen, was er vom Herrn gelernt hatte: „Ich weiß, was der Apostel Paulus meinte, als er sagte, ‚Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind‘ (Römer 28,8). Diese Arthritis hat meinen Körper zerstört, aber dadurch hat Gott meine Seele gerettet.“

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie rechts in der Rubrik „Languages“ auf „German“ klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.